

Gunther Wenz

Mann Gottes

Der biblische Elia



Sachbuch
im utzverlag

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek: Die Deutsche
Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen
bleiben vorbehalten.

Copyright © utzverlag GmbH · 2024
ISBN 978-3-8316-5037-8 (gedrucktes Buch)
ISBN 978-3-8316-7771-9 (E-Book)

Printed in EU
utzverlag GmbH, München
0 89-2777 91-00 · www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Ilijas Taufe	13
„Vieles und Großes ist uns gegeben“ (Sirach, Vorrede): Ein Enkel und sein Großvater. Weisheitlicher Prolog	19
„Denn er hat seinen Engeln befohlen“ (Ps 91,11; vgl. Mt 4,5–7): Mendelssohns Elias als musikalische Ouvertüre	23
„(A)m Bach Krit, der zum Jordan fließt“ (1.Kön 17,5): Prophetenerzählungen in den alttestamentlichen Büchern der Könige	27
„Aus Tischbe in Gilead“ (1.Kön 17,1): Der historische Elia	37
„Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!“ (1.Kön 18,39): Elia auf dem Karmel und am Horeb	45
„Mach dich auf und geh hinab“ (1.Kön 21,18): Elia vor Ahab und Ahasja	55
„Und Elia fuhr im Wettersturm gen Himmel“ (2.Kön 2,11): Vollendetes Ende	63
„Siehe ich will euch senden den Propheten Elia“ (Mal 3,23): Die endzeitliche Wiederkehr des Entrückten	71
„Und er wird vor ihnen hergehen im Geist und in der Kraft des Elia“ (Lk 1,17): Johannes der Täufer als Elia redivivus	77
„Und es erschien ihnen Elia mit Mose, und sie redeten mit Jesus“ (Mk 9,4): Die Verklärung Jesu	85
„Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?“ (Mt 3,14): Der große und der kleine Ilija	93

1. „Vieles und Großes ist uns gegeben“ (Sirach, Vorrede): Ein Enkel und sein Großvater. Weisheitlicher Prolog

Wie Feuer sei er gewesen und sein Wort gleich einer brennenden Fackel. Habe er zunächst die Wolken verschlossen, dass kein Regen mehr falle und kein Tau die Erde benetze, so seien alsbald auf sein und seines Gottes Geheiß dreimal Flammen vom Himmel herabgekommen, damit gerechtes Gericht geübt und die Gottlosigkeit verheert werde. Es folgt eine direkte Anrede an den prophetischen Wundermann, die seine Herrlichkeit preist. Tote habe er durch das Wort des Höchsten auferweckt und aus dem Schattenreich zurückgeholt, Königen den Untergang bereitet und Vornehme von ihrer Wohnstadt vertrieben, göttliche Weisung am Sinai empfangen, gerechte Herrscher gesalbt und für Nachfolge im eigenen Amt gesorgt, bis er auf einem Wagen mit feurigen Rossen emporgehoben und in das Reich

Gottes eingegangen sei. Schließlich wird die Wiederkunft des herrlichen Mannes angesagt und seine endzeitliche Mission, den Zorn zu stillen, das Herz des Vaters zum Sohn zu kehren und die Stämme Jakobs wieder aufzurichten: „Wohl denen, die dich gesehen haben und in Liebe zu dir entschlafen sind!“ (Sir 48,11)

Die Rede ist von Elia¹ und zwar mit Worten eines jüdischen Weisheitslehrers aus dem beginnenden 2. Jahrhundert v. Chr., der Jesus Sira(ch), Jesus ben Sira oder ähnlich genannt wird²: „Wie herrlich bist du gewesen, Elia,

1 Der im Kontext des Väterlobs (Sir 46–49) vorgetragene Eliamakarismus von Sir 48,11 ist rückbezogen auf die in Mal 3,23f. angesagte Erwartung der Wiederkunft des Propheten und mit Hoffnungen auf ein menschliches Leben über den Tod hinaus verbunden, die in der griechischen Überlieferung des Sirachbuches besonders akzentuiert werden. – Die wichtigsten Grundinformationen zur biblischen Eliagestalt bietet R. Albertz, *Elia. Ein feuriger Kämpfer für Gott*, Leipzig 2006. Albertz stellt die alttestamentlichen Erzählungen über Elia auf der Basis historischer Befunde dar und verfolgt ihre Auslegungsgeschichte innerhalb der hebräischen Bibel bis ins Neue Testament hinein. Auf die Eliathematik in bildender Kunst, Musik und Literatur geht er in einem Schlussabschnitt nur kurz und anhand einiger weniger ausgewählter Beispiele ein. Ergänzungen in erweiterter Perspektive finden sich in der Artikelserie zu „Elijah (Prophet)“ in der „Encyclopedia of the Bible and its Reception“, Vol. 7, Berlin/Boston 2013, Sp. 686–715. Nach Erörterungen zur alt- und neutestamentlichen Eliaüberlieferung wird die Rezeption der paradigmatischen Prophetengestalt im hellenistischen, rabbinischen, mittelalterlichen und modernen Judentum, in der Christentumsgeschichte sowie in der Geschichte des Islams untersucht und zwar unter eigenständiger Berücksichtigung von Literatur, Visual Arts und Musik. Ein Artikel zu drei Eliaapokalypsen und ein Verweis auf einen Beitrag zur „Ascension of Elijah“ schließen sich an. Um von der sonstigen reichhaltigen Literatur zum Thema nur einige Titel zu erwähnen: F. Crüsemann, *Elia – die Entdeckung der Einheit Gottes. Eine Lektüre der Erzählungen über Elia und seine Zeit* (1. Kön 17–2. Kön 2), Gütersloh 1997; G. Fohrer, *Elia*, Zürich 1968; H. Gese, *Zur Bedeutung Elias für die biblische Theologie*, in: J. Aadna/S. J. Hafemann/O. Hofius (Hg.), *Evangelium – Schriftauslegung – Kirche*, Göttingen 1997, 126–150; G. Hentschel, *Die Eliaerzählungen. Zum Verhältnis von historischem Geschehen und geschichtlicher Erfahrung*, Leipzig 1977; M. Öhler, *Elia im Neuen Testament. Untersuchungen zur Bedeutung des alttestamentlichen Propheten im frühen Christentum*, Berlin/New York 1997; O. H. Steck, *Überlieferung und Zeitgeschichte in den Elia-Erzählungen*, Neukirchen-Vluyn 1968.

2 Zu Verfassername und Buchtitel, Textzeugen und Übersetzungen, Textgeschichte und problematischer Kanonizität, zur Abfassungszeit, literarischen Gestalt und Theologie des Sirachbuches sowie zu seiner Wirkungsgeschichte vgl. J. Marböck, *Art. Sirach/Sirachbuch*, in: TRE 31, 307–317; ferner etwa: G. Sauer, *Jesus Sirach/Ben Sira*, Göttingen 2000, 17–35. In beiden Texten finden sich ausführliche bibliographische Hinweise auf weiterführende Literatur.

mit deinen Wunderzeichen! Wer wird gerühmt wie du?“ (Sir 48,4)³ Bevor im Lobpreis des Elias fortgefahren und sein Ruhm nach Kräften um ein Weiteres vermehrt wird, sei aus gegebenen Anlass noch ein Wort zu einem Aspekt des Sirachbuches angefügt, der unmittelbar familiäre Verhältnisse, näherhin das Verhältnis eines Enkels zu seinem Großvater betrifft. Genauere Aufschlüsse über die Bewandnis, die es damit hat, gibt die Vorrede des Sirachwerkes, wo zu Beginn die auf dem mosaïschen Gesetz und den Propheten basierende Lehre und Weisheit Israels dem allgemeinen Studium anempfohlen und dann gesagt wird: „so hat mein Großvater Jesus mit besonderem Fleiß das Gesetz, die Propheten und die anderen Bücher unserer Väter gelesen, sich wohl darin geübt und es auch selbst unternommen, etwas von rechtem und weisem Leben zu schreiben, damit die, die gerne lernen und sich darin vertiefen wollen, in einem gesetzestreuem Leben immer verständiger werden.“ (Sirach, Vorrede)

Der diese Zeilen schreibt, ist der „(i)m achtunddreißigsten Jahr des Königs Ptolemäus Euergetes“ (ebd.), also 133/132 v. Chr., aus dem Hl. Land nach Ägypten ausgewanderte Enkel des Verfassers des Sirachbuches, der dessen Weisheitslehre einschließlich des Elialobes vom Hebräischen ins Griechische übersetzt hat, um sie in der hellenistischen Bildungswelt bekannt zu machen.⁴ Er bittet das Publikum, das „Buch freundlich aufzunehmen und

3 Der Lobpreis des Elia gehört in den Zusammenhang der Kapitel Sir 44,1–50,26, in denen „Gottes Größe in der Geschichte“ (G. Sauer a. a. O., 300) verherrlicht wird. Der geschichtstheologische Bogen wird von der Ur- und Väterzeit bis zur aktuellen Gegenwart der Zeit des Verfassers gespannt. Namentlich erwähnt werden beispielsweise Mose und Aaron, Josua, die Richter und Samuel sowie David und Salomo. Nach der Spaltung von Nord- und Südreich, die beklagt wird, sind Elia und Elisa an der Reihe, gefolgt u. a. von Hesekiel und den „zwölf Propheten“ (Sir 49,10) sowie Nehemia, um nur diese zu nennen. Zum Schluss betritt der Hohepriester die Szene, der Ende des 3. und Anfang des 2. vorchristlichen Jahrhunderts in Jerusalem sein Amt versah und Jesus Sirach als Garant der Wahrung der von Gott verfügten Ordnung galt.

4 Der Übersetzerenkel war wahrscheinlich einer von denen, die im Zuge der makkabäischen Aufstände Jerusalem verließen und sich im ägyptischen Alexandria ansiedelten, wo es eine sehr große jüdische Diasporagemeinde gab. Ein Ausleger merkt an, dass der Enkel von Jesus Sirach „auf der Höhe der Bildung seiner Zeit stand, in dem er ebenso gut wie die hebräische

aufmerksam zu lesen und dort Nachsicht zu üben, wo es scheint, dass wir einige Worte nicht recht getroffen haben, obwohl wir uns bemühten, gut zu übersetzen“ (ebd.). Zum Schluss seiner Vorrede vermerkt der Enkel, wie viele „schlaflose Nächte“ (ebd.) ihn die Fertigstellung und Herausgabe seines Übersetzungswerkes gekostet habe, „damit auch alle, die in der Fremde gerne lernen wollen, sich gute Sitten aneignen, um gesetzestreu zu leben“ (ebd.). Dann hat der Großvater das Wort, und er sagt, was zu sagen ist: „Alle Weisheit kommt vom Herrn und ist bei ihm in Ewigkeit.“ (Sir 1,1) Und weiter: „Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.“ (Sir 1,10) Diese beiden Grundsätze ziehen sich wie ein roter Faden durch das ganze Sirachbuch und sollen nach großväterlichem Wunsch auch das Leben des Enkels und aller Nachkommen, kurzum: der ganzen Verwandtschaft in der Nähe und in der Ferne, ja der Menschheit und der Weltgeschichte überhaupt bestimmen.

Von Gunther Wenz ebenfalls im utzverlag erschienen:

Zur Literatur

herausgegeben von Gunther Wenz

- Band 8: Gunther Wenz: **Große Fische** · Melville, Moby-Dick und die Bibel
2024 · 294 Seiten · ISBN 978-3-8316-5024-8 (gedrucktes Buch),
ISBN 978-3-8316-7762-7 (E-Book)
- Band 7: Gunther Wenz: **Zweideutige Geschichten** · Zur Dichtung
Conrad Ferdinand Meyers
2023 · 284 Seiten · ISBN 978-3-8616-5000-2 (gedrucktes Buch),
ISBN 978-8316-7736-8 (E-Book)
- Band 6: Gunther Wenz: **Der Himmel auf Erden** · Ludwig Feuerbach
und Gottfried Keller
2022 · 216 Seiten · ISBN 978-3-8316-4924-2 (gedrucktes Buch),
ISBN 978-3-8316-7656-9 (E-Book)
- Band 5: Gunther Wenz: **Joseph und seine Brüder** · Thomas Manns
Romantetralogie im Kontext der Bibel
2022 · 206 Seiten · ISBN 978-3-8316-4923-5 (gedrucktes Buch),
ISBN 978-3-8316-7655-2 (E-Book)
- Band 4: Gunther Wenz: **Georg Büchner** · Dichter der Revolution
2021 · 146 Seiten · ISBN 978-3-8316-4917-4 (gedrucktes Buch),
ISBN 978-3-8316-7648-4 (E-Book)
- Band 3: Gunther Wenz: **Heinrich Heine** · Spötter vor dem Herrn
2021 · 242 Seiten · ISBN 978-3-8316-4912-9 (gedrucktes Buch),
ISBN 978-3-8316-7640-8 (E-Book)
- Band 2: Gunther Wenz (Hrsg.): **Don Carlos** · Theologisches zu
Hauptpersonen des Schillerdramas
2020 · 178 Seiten · ISBN 978-3-8316-4857-3 (gedrucktes Buch),
ISBN 978-3-8316-7593-7 (E-Book)

Band 1: Gunther Wenz: **Don Carlos** · Geschichte, Drama, große Oper
2019 · 108 Seiten · ISBN 978-3-8316-4776-7 (gedrucktes Buch),
ISBN 978-3-8316-7480-0 (E-Book)

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln:
www.utzverlag.de